Habt ihr manchmal Selbstzweifel?

Maunzilla hat Folgendes geschrieben: Da ich fast nur Bücher von toten Autoren lese, die zu einer Zeit lebten, als es noch gute Schulbildung und gutes Deutsch gab, zweifele ich ständig an meinen Fähigkeiten. Andererseits möchte ich mich aber an den Großen orientieren und von ihnen lernen, und nicht an den Schreiberlingen heutiger Zeit, die für ein Publikum schreiben, das keinen Satz mit mehr als zehn Wörtern mehr versteht.

(Grundsätzlich ist das Lesen von anderer Leute Büchern oft eine frustrierende Angelegenheit: Schreiben sie besser, ist man deprimiert, weil man an ihre Fähigkeiten nicht heran reicht - schreiben sie schlechter, ist man neidig, weil sie mit ihrem Schrott so viel Geld und Rum erringen...)

Das kenne ich auch. Ich hab neulich "Jane Eyre" von Charlotte Bronte gelesen und war begeistert davon, wie die Autorin innerhalb von nur einem Jahr einen so guten Roman mit einer so eindrucksvollen Protagonistin schreiben konnte.
Und dass du und andere auch zweifeln, zeigt mir, dass solche Zweifel wohl jeder mal hat, dass das ganz normal ist
Ich sollte wohl wirklich mehr auf meine innere Stimme hören und weiter in dem Stil schreiben den ich bis jetzt habe, und dabei die guten Ratschläge, die ich hier im Forum schon bekommen habe, umsetzen.
Ja, und mit dem Lesen von anderer Leute Bücher geht es mir genau wie dir....bei manchen frage ich mich, wie sie einen Verlag finden konnte, bei anderen denke ich "Wow...wie haben die das hingekriegt, so einen genialen Roman zu schreiben."
Diese Gefühle kenne ich also selbst auch nur zu gut.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de